

Der Rosenbauer Einsatzhandschuh FIRE PRO red - eine neue Dimension

Der FIRE PRO red aus rotem Rindsleder, ist ab sofort mit Strickbund oder mit Stulpe erhältlich.

Dieser Feuerwehrlederhandschuh ist für sämtliche Feuerwehreinsätze vorgesehen und nach EN 659:2008 geprüft. Durch die Leder-Aussenschicht ist der FIRE PRO red überaus geschmeidig. Der spezielle Materialaufbau und die neuen Bewegungsfalten an den Fingergelenken und an der Rückhand des Handschuhs sorgen für ein ausgezeichnetes Tastgefühl (Level 4) und eine sehr gute Schnittfestigkeit (Level 5).

Technische Daten

Größen: 6 bis 12

Farben: Rot mit schwarzen Bewegungsfalten

Materialien: Rotfarbiges Rindsleder mit Verstärkung

Schwarzes Rindsleder für Bewegungsfalten

KEVLAR® Strickbund

KEVLAR® als Futtermaterial

GORE-TEX®, Membrane für Wasserdichte und Atmungsaktivität

Gewicht: 0,3 kg

Bestelldaten

142690 FIRE PRO red mit Strickbund

142680 FIRE PRO red mit Stulpe



Digitalfunk - die Zukunft

Veränderungen und Neuerungen beeinflussen auch die Funkgerätetechnik. Wie wir von unserem Lieferanten informiert wurden, wird Motorola als einer der führenden Entwickler im Bereich Funk den Fokus stark auf digitale Technologie legen und ihr Geräteportfolio für Handfunkgeräte und Mobilfunkgeräte entsprechend anpassen. Aus diesem Grunde werden bis Anfangs 2015 die rein analogen Serien GP, GM, CP und CM aus dem Programm genommen.

Bis Ende Februar 2015 sind noch lieferbar:

Handfunkgeräte	CP Serie
	GP Serie
	GP Serie Compact
Mobilfunkgeräte	CM Serie
	GM

Mit der neuen Generation MOTOTBRO bietet Motorola primär Digitalgeräte, welche aber auch analog betrieben werden können. Das Ziel war es, analoge und digitale Technik zu kombinieren; das heisst es wurden Funkgeräte entwickelt, welche sowohl im analogen als auch - durch Nachrüstung - im digitalen Bereich anwendbar sind.

Bisherige Projekte mit der neuen Gerätegeneration zeugen von einem ansteigenden Trend und wir wollen Sie als unsere Partner und Kunden gerne an dieser erfreulichen Entwicklung teilhaben lassen.

Unser Partner: LIXNET AG, Eichweg 6, 8154 Oberglatt unterstützt Sie gerne bei der Erarbeitung einer auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Lösung für eine sichere und zukunftsweisende Funkübertragung.



Rosenbauer Schweiz - Werksbesichtigung in Wörth und Karlsruhe

Im September 2014 durften wir mit 20 begeisterten Kunden und Rosenbauer Fans nach Süddeutschland reisen. Auf dem Programm standen Werkbesichtigungen bei Mercedes-Benz in Wörth und der Firma Metz in Karlsruhe. Um 14.00 Uhr fuhren wir pünktlich los in Richtung Basel. Leider verzögerte sich die Fahrt in Folge eines Unfalles auf der Autobahn. Dennoch war die Stimmung im Car gut und alle freuten sich auf die Werkbesichtigungen. In Rheinfelden stiegen die letzten Teilnehmer zu und kurze Zeit später waren wir bereits in Deutschland. Die Fahrt führte uns über Freiburg und Karlsruhe nach Gleiszellen-Gleishorbach. Hier bezogen wir das Hotel Südpfalz Terasen. Nach dem Bezug der Zimmer ging die Fahrt weiter nach Pleisweiler. Im Weingut Ullrich erwartete uns ein klassischer Pfälzer Abend. Die Winzereisterin erklärte uns die verschiedenen Weinsorten und kulinarisch wurden wir mit lokalen Spezialitäten verwöhnt.



Nach einem ausgewogenen Frühstück fuhren wir nach Wörth zum Werk von Mercedes-Benz. Im Kundencenter angekommen konnten wir bereits die ersten MB-Lastwagen bestaunen. Der offizielle Teil bestand aus einer Begrüssung und einer Führung durch die Produktionshallen der Unimog-, Zetros- und Eonic-Chassis. Mit einem Bus ging es zur besagten Halle. Unter fachkundiger Leitung schritten wir jeden Produktionsprozess der Fertigungslinien ab. Hier beeindruckte besonders die Logistikleistung. Ist doch jeder Sitz, zur richtigen Zeit am richtigen Ort am Fahrzeug. Neben den neuen Euro 6 Motoren mit den dazugehörigen Abgasanlagen wurde ebenfalls die „Heirat“ zwischen Rahmen und Achsen genau begutachtet. Nach der interessanten Führung nahmen wir das Mittagessen im Kundencenter ein. Gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken reisten wir weiter nach Karlsruhe.



Bei der Firma Metz Aerials in Karlsruhe wurden wir durch den Geschäftsführer Michael Kristeller begrüsst. Gespannt waren wir auf die Werkbesichtigung. Diese begann mit einer Präsentation des Produktionsablaufs. In der Produktionshalle wurde uns zu Beginn erklärt wie der Aufbaurahmen gefertigt wird. In einem nächsten Schritt konnten wir sehen, wie der Aufbau auf dem Chassis montiert wurde. Während dem Rundgang durch die nächsten Takte der Produktion hörten wir aufmerksam den Erläuterungen von Michael Kristeller zu. Spannend wurde es in der Leiterparkproduktion. Hier konnte man sehr gut sehen, wie ein Leiterpark entsteht, was für eine Vorspannung ein Leiterpark hat und wie der Leiterpark geschweisst wird. Weiter ging es über die Korbproduktion bis hin zum Innenausbau. Nach der interessanten Führung konnten wir uns bei Kaffee und Kuchen stärken.



Im zweiten Teil der Werkbesichtigung durften wir eine Drehleiter L32A XS und einen Hubretter B32 auf Herz und Niere testen. Die Unterschiede zwischen Drehleiter und Hubretter konnten gut aufgezeigt werden und einige Fragen beantworteten sich so von alleine. Auf grosses Interesse stoss die nebenan stehende L56. Mit einem Lift konnten sich die Schwindelfreien auf 56 m führen lassen. Die Aussicht über Karlsruhe war toll und die Menschen unter einem klein. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto verliessen wir Karlsruhe mit vielen neuen Eindrücken. Kurz nach 18.00 Uhr waren wir, nach einer staufreien Fahrt, wieder in der Schweiz. Die Teilnehmer aus der Region Basel verabschiedeten sich in Rheinfelden und für die anderen war die erlebnisreiche und interessante Reise in Oberglatt zu Ende.

Hochzeit Annemarie und Manuel

Im Frühling wurde bekannt, dass unser Service-Techniker Manuel Ebener seine Freundin Annemarie im September heiratet. Da war uns vom Service klar, da müssen wir für Manuel was Grosses auf die Beine stellen. Bei einer gemütlichen Runde kamen gute Ideen auf und nun war es an uns diese umzusetzen.

Normalerweise sitzt das Brautpaar in einer Kutsche oder in einem Oldtimer. Bei uns sitzt das Brautpaar in einem Feuerwehrauto, aber nicht in einem normalen Feuerwehrauto. Die Idee war es ein Gefährt zu bauen, mit welchem Annemarie und Manuel vom Apèro zum abendlichen Feste gefahren werden. Es wurde ein Anhänger, ein Motoreinachsler und diverses Kleinmaterial organisiert. Nach dem Feierabend wurde mehrmals gearbeitet und einen Tag vor der Hochzeit war unser Feuerwehrauto fertig. Dieses wurde auf einen Anhänger aufgeladen und fest gezurrt.

Am 13. September versammelten wir uns früh morgens in Oberglatt. Es musste noch der Blumenschmuck der Fahrzeuge zusammengestellt werden und dann ging es los mit zwei Fahrzeugen plus Anhänger Richtung Wallis. Im Lötschental angekommen wurde alles abgeladen und zusammengebaut. Danach bezogen wir das Hotel und machten uns fertig für die Hochzeit. Unterdessen fuhren drei Arbeitskollegen mit einem AT, einer Hubarbeitsbühne und einem Ambulanzfahrzeug in Oberglatt los mit dem Ziel, das Brautpaar beim Apèro mit Sirene und Blaulicht zu begrüßen. Nach der kirchlichen Trauung liefen wir mit dem Brautpaar zum Apèro. Hier erwarteten uns die Arbeitskollegen wie abgemacht mit Tatütata. Es wurden Fotos geschossen und die drei Musikgesellschaften spielten für die Gäste. Nun war es an der Zeit unser Hochzeitsgefährt zu holen. Nach einem kleinen Fussmarsch wurden der Champagner und die Gläser in den dafür vorgesehen Halter gestellt. Alles war bereit für die Präsentation unseres Hochzeitsgefährts.

Mit Blaulicht, Ami-Horn und dem Knattern des Einachsers ging die Fahrt Richtung Apèroplatz. Damit zogen wir die Aufmerksamkeit natürlich vollends auf uns. Nach ein paar Fotos setzte sich das sichtlich begeisterte Brautpaar in unser Hochzeitsgefährt. Im Konvoi, an der Spitze das Brautpaar, ging es hupend, mit Blaulicht und Sirene durch das Dorf in Richtung Turnhalle.

Mit der Hubarbeitsbühne musste Manuel das Geschenk der Rosenbauer Schweiz AG von einem Dach herunter holen. Dies war aber nicht so einfach,

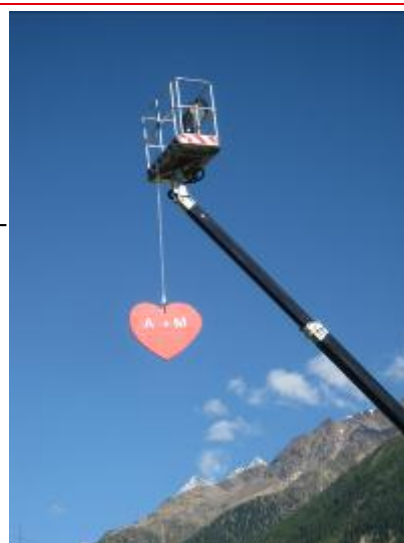


da wir an der Hubarbeitsbühne ein paar Fehler eingebaut haben. Manuel löste die Aufgaben routiniert und so konnten die beiden unser Geschenk vom Dach nehmen. Weiter ging der abendliche Teil in der Turnhalle, wo wir kulinarisch mit 4 Gängen verwöhnt wurden. Zwischendurch gab es immer wieder Unterhaltungen durch die Gäste. Auch wir standen auf der Bühne. So musste Manuel unser Geschenk vom

Service Team mittels Weber-Schere (Akku) aus einem 1000 l Tank raus-schneiden.

Es war ein sehr fröhliches Fest mit viel Unterhaltung. Es wurde getanzt und gelacht bis in die frühen Morgenstunden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei Annemarie und Manuel für die Einladung und wünschen dem Brautpaar alles Gute.



Instand-Dämmelemente: die überlegene Alternative zu Sandsäcken

Diese Dämmelemente zum Schutz gegen Hochwasser sind eine hervorragende Alternative zu herkömmlichen Sandsäcken. In ihrer idealen Lagerform sind sie sehr leicht, dünn und einfach stapelbar. Vor einem Einsatz werden die Elemente in Wasser eingetaucht oder mit Wasser überschüttet. Durch die wasserabsorbierende Eigenschaft der Füllung entsteht ein halbfestes Element, das sehr einfach und schnell zu einem Damm aufschichtbar ist. Mit seiner Dichte von 1,2 kg/Liter und einem gegenüber dem trockenen Zustand 200fach grösseren Volumen stellt es eine dem klassischen Sandsack in der Funktionalität ebenbürtige und in Logistik und Handling klar überlegenen Hochwasserschutz dar.

Äussere Hülle

Der Sack besteht aus natürlichem Jutestoff.

Füllmaterial

Die Füllung ist ein hochabsorbierendes polymeres Granulat. Es ist nicht gesundheits- oder umweltgefährdend und toxikologisch unbedenklich.

Abmessungen: 650x350x150 mm

Volumenzunahme durch Bewässerung: Faktor 200

Aufsaugdauer bis zur einsatzfähigen Form: 5-7 Minuten

Volumen des Sandsacks nach vollständigem Aufsaugen: 15 Liter

Gewicht nach vollständigem Aufsaugen: 18 kg +/- 5 %

Durch das geringe Gewicht, die hervorragend stapelbare Form und das kleine Volumen ist dieses Dämmelement dem Sandsack funktionell gleichwertig, aber logistisch klar überlegen und ausserordentlich ökonomisch bei Transport und Lagerung.

Einsatzmöglichkeiten

Hochwasserschutz
Löschwasserbarriere
Erosionsschutz

Vorteile gegenüber dem konventionellen Sandsack

Zeitersparnis in kritischen Phasen
Effiziente Lagerung, wenig Raumbedarf
Rationelle Logistik, wenig Gewicht
Arbeitseinsparung, kein Füllen erforderlich,

Verpackung / Preise

980310-001	Säcke à 25 Stück	CHF	200.00 exkl. MwSt.
980310-002	Mustersack 1 Stk.	CHF	8.00 exkl. MwSt.

Rosenbauer Schweiz AG – letzte Neuigkeiten

▪ Auslieferungen:

Diesen Monat durften wir der Feuerwehr **Wohlen b. Bern** ein Tanklöschfahrzeug Rosenbauer, Typ neuer AT in Trupp-Ausführung aufgebaut auf Mercedes Benz Atego 1429 ausliefern. Weiters ist **CSP Autigny-Chéne-Cottens** stolzer Besitzer eines gebrauchten, durch Rosenbauer Schweiz aufbereiteten Tanklöschfahrzeuges mit Rosenbauer-Aufbau. Als Trägerfahrzeug dient ein Mercedes Benz 1428 AF 4x4, Jahrgang 1990. Wir danken für das Vertrauen und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Details in Kürze unter: www.rosenbauer.com

▪ Termine:

Reservieren Sie sich schon heute die folgenden wichtigen Ausstellungstermine:

Interschutz Roter Hahn 2015, Hannover 08. bis 13. Juni 2015

Suisse Public 2015, Bern 16. bis 19. Juni 2015

Kontakt

Rosenbauer Schweiz AG
Eichweg 4
8154 Oberglatt, Schweiz
Tel.: +41 (0)43 411 12 12
Fax: +41 (0)43 411 12 20
E-Mail: info.schweiz@rosenbauer.com